



Gänsemarsch in Grünberg

Den Martinstag und auch Weihnachten haben diese gefiederten Gesellen überlebt. Jetzt können sie sich in aller Ruhe auf das Frühjahr und den Sommer freuen. Schließlich ist es bis zum nächsten Feiertag, an dem der Kochtopf winkt, noch ein wenig Zeit. Das Foto von den Grünberger Gänsen hat uns Ernst Lind geschickt. Dafür herzlichen Dank. (red)/Foto: Lind

Rita Rausch verabschiedet

PERSON 23 Jahre bei Stadtkasse Grünberg gearbeitet

GRÜNBERG (red). In einer kleinen Feierstunde wurde Rita Rausch aus dem aktiven Dienst der Stadt Grünberg verabschiedet. Sie war 23 Jahre bei der Stadtkasse Grünberg beschäftigt und übte dort lange Jahre die Funktion einer stellvertretenden Kassenleiterin aus.

Nach der Ausbildung zur Bankkauffrau war Rausch bis 1978 bei der Kreissparkasse Alsfeld beschäftigt und wechselte anschließend als kaufmännische Angestellte zur Firma Jäger nach Queckborn.

Im März 1994 fing sie bei der Stadtkasse Grünberg an, der sie bis zu ihrem nun anstehenden Ruhestand die Treue hielt. Bürgermeister Frank



Rita Rausch

Ide und der zuständige Fachbereichsleiter Bernhard Linker dankten Rita Rausch für die geleistete Arbeit und hoben die angenehme und kollegiale Zusammenarbeit hervor. Den Dankesworten schlossen sich auch Ulrike Klös als langjährige Kollegin und Leiterin der Stadtkasse Grünberg sowie Sabine Möbus als Personalratsvertreterin der Stadt Grünberg an.

Vorerst kein „Lauch“ oder „Libach“

POLITIK Stadtverordnete aus Laubach und Lich informieren sich über Interkommunale Zusammenarbeit / Gemeinsame Finanzverwaltung im Blickpunkt

LAUBACH (atb). Werden Lich und Laubach zu einer neuen Stadt „Lauch“ oder „Libach“? Vermutlich nicht. Zwar wäre dies im Rahmen einer „Fusion“ möglich und würde auch vom Land gefördert werden, doch: „Die beiden Kommunen werden eigenständig bleiben“, eröffnete Lichs Bürgermeister Bernd Klein die gemeinsame Sitzung der Licher und der Laubacher Stadtverordneten im Laubacher Rathaus.



Matthias Graf

angestrebte IKZ seien unter anderen veränderte Rahmenbedingungen, Finanzprobleme, demografischer Wandel, aber auch Fachkräftemangel in der Verwaltung. Graf sprach über die Rahmenvereinbarung zur

Förderung der IKZ von 2016. Der Anwendungsbereich erstreckte sich auch auf Landkreise. Laubach habe 9632, Lich 13290 Einwohner. In Laubach seien laut Referent die Einwohnerzahlen in den vergangenen zehn Jahren um 705 Personen, in Lich nur um 220 gesunken. Der Zuzug von Flüchtlingen werde diese Bewegung vermutlich nicht aufhalten, gab der Ministerialdirigent zu bedenken. Er nannte Beispiele der Förderung. Wenn etwa ein Aufgabenbereich, wie die Finanzverwaltung, zusammengelegt wer-

de, könne dies mit 50 000 Euro gefördert werden. 150 000 Euro gebe das Land bei der Bildung eines Gemeindeverwaltungsverbandes mit Vorbildcharakter pro teilnehmender Kommune. Gemeinden behielten dabei ihre Selbstständigkeit, so Graf, ebenfalls Entscheidungsbefugnis und Budgetrecht. Durch den sogenannten „Gemeindeverwaltungsverband“ (GVV) würden Geschäfte der laufenden Verwaltung, Kassen- und Rechnungsgeschäfte erledigt. Die örtliche Identität und auch die Besonderheiten blieben, so Graf, erhalten.

Bündelung

Auch die Ehrenamtsdichte bleibe hoch. Über ein langsames Herantasten könne man entscheiden, welche Aufgaben wann auf den Verband übertragen würden. Der Vorteil: Die Senkung von Sach- und Personalkosten, neue Entwicklungsmöglichkeiten für das Personal und Know-how würden ge-

bündelt. Für kleinere Kommunen bestehe die Möglichkeit, dass der Bürgermeister sein Amt ehrenamtlich ausführen könne. Dies treffe aber für Laubach und Lich nicht zu.

Im Rahmen einer „Fusion“ könne aber auch eine gemeinsame neue Stadt mit neuem Namen und Wappen gegründet werden. Dabei gebe es Entscheidungshilfen mit bis zu 46 Prozent der Investitions- und Kassenkredite des Kernhaushalts der Gemeinden und weitere Projektunterstützungen. Beispiele für verwirklichte GVVs seien die der Gemeinden Romrod, Schwalmatal, Feldatal und Grebenau oder Allendorf/Eder und Bromskirchen.

Im Anschluss an den Vortrag konnten Fragen gestellt werden. Dr. Ulf Häbel fragte etwa nach Konflikten im Gemeindeverwaltungsverband. Solche seien nicht auffällig, antwortete Graf. Der Laubacher CDU-Stadtverordnete Karl-Georg Graf zu Solms schlug vor, auch die Idee der Fusion zu einer gemeinsamen Stadt zu überlegen.

Lichs Bürgermeister Bernd Klein

fasste seine Sicht zusammen. Das Sparen und der Griff an die Steuerschraube habe vielen Bürgern wehgetan. Man komme nicht um den Prozess herum, zu fragen, wo man optimieren und effektiver arbeiten könne. IKZ müsse sich allerdings rechnen.

Die Zusammenlegung der Standesämter Lich, Hungen, Grünberg, Laubach und Reiskirchen habe Einsparungen von rund 35 000 Euro gebracht. „Das ist doch toll“, meinte Klein. Dabei seien die Leistungen nicht schlechter geworden. Doch der Vorgang müsse Schritt für Schritt vor sich gehen – „evolutionär“. Er hoffe, dass man zusammenkomme.

Claus Spandau (Geschäftsführer des Kompetenzzentrums für Interkommunale Zusammenarbeit) gab abschließend Tipps und sagte, selbst wenn die Politik sich einig sei, müsse man daran denken, die Bürger und die Verwaltungsmitarbeiter früh mitzunehmen. Der Weg des GVV sei ein sehr guter Weg. Man könne die Verwaltung „aus einem Wurf heraus“ organisieren.

Zukunftsfähigkeit

Entscheidungen wurden nicht getroffen, sondern informiert und gefragt. In den nächsten zehn Jahren werde es sicher keine Gebietsreform oder Neuordnung dieser Art geben, führte Referent Matthias Graf, Ministerialdirigent des Hessischen Innenministeriums, in seiner Rede zur Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) aus. Es gehe um Lösungsansätze für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinden. Gründe für eine

Getriebeblock kaputt gemacht

NIEDER-OHMEN (red). Den Getriebeblock eines Quads haben Unbekannte zwischen Mittwoch (22 Uhr) und Donnerstag (16.30 Uhr) in der Kirschgartener Straße beschädigt. Zudem entwendeten die Täter die Anhängerkupplung. Es entstand ein Schaden von rund 300 Euro. Hinweise zu der Straftat erbittet die Polizeistation Alsfeld unter der Rufnummer 06631/9740 oder im Internet unter www.polizei.hessen.de/online-wache.

POLIZEIBERICHT

Taschendiebe

Aus der Handtasche haben Unbekannte in Grünberg am Donnerstag gegen 14.30 Uhr die Geldbörse einer 68-Jährigen entwendet. Die Täter hatten die Frau offenbar bei ihrem Besuch eines Discounters beobachtet. Neben Bargeld befanden sich auch verschiedene Karten in der Geldbörse. Hinweise erbittet die Polizeistation in Grünberg unter der Rufnummer 06401/91430. (red)

Frühstück für Genießer

LAUBACH (red). „Ein bunter Teller“ – Am 10. und 24. Februar gibt es in der Cafeteria des Mehrgenerationenhauses wieder das Genießer-Frühstück. Die Kosten liegen bei 8,50 Euro pro Frühstück. Kinder unter drei Jahren essen kostenfrei, Kinder ab drei Jahren ermäßigt. Um Voranmeldung unter 06405/827-250 oder 827-180 wird gebeten.

„Das habt ihr fantastisch gemacht“

GREMIUM Muschenheimer Gemeindegewerkschaftsprojekt Thema im Sozialausschuss

LICH (atb). Über das Gemeindegewerkschaftsprojekt informierte in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Kultur, Fremdenverkehr und Sport der Vorsitzender des Gemeinde-Fördervereins Muschenheim, Volker Lins. Die medizinische Versorgungssituation auf dem Land stehe vor einem Problem, dies im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel, der bereits spürbar sei.

Muschenheim habe keinen Pflegedienst und keinen Hausarzt. Durch das Gemeindegewerkschaftsprojekt werde dieser Mangel teilweise ausgeglichen. Man habe acht Gemeindegewerkschaften, die

sich auf die Dörfer verteilten. Das Projekt werde wissenschaftlich begleitet und durch finanzielles Engagement der Bürger vor Ort ermöglicht. Lins erwähnte neue, daraus entstandene Projekte, wie etwa den gemeinsamen regelmäßigen Mittagstisch. Soziale Kontrolle sei ein weiterer Faktor, etwa wenn alte Menschen stürzten oder auch Verwahrlosung drohe. Lins erläuterte, dass das Projekt bisher größtenteils privat getragen worden sei, man benötige jedoch Ko-Finanzierer. Der Muschenheimer Weihnachtsmarkt trage einen großen Teil bei. 50 000 Euro werden pro Jahr

benötigt. Bürgermeister Bernd Klein sagte, dass dort, wo sich das Projekt implementiert habe, ganz viel über den medizinischen Aspekt hinaus geschehe. Es handele sich gewissermaßen um „Sozialarbeit für Senioren“.

„Ich will dieses Projekt sehr gerne unterstützen, nicht nur wegen des medizinischen Teils.“ Es gehe etwa auch um den Kontakt, dies unterstütze auch immer die Genesung. Die Stadt müsse sich Gedanken machen, wie man dem demografischen Wandel begegne. „Das habt ihr Muschenheimer fantastisch gemacht.“

Sportabzeichen werden überreicht

GRÜNBERG (eg). Am Samstag, 4. Februar, werden um 17.30 Uhr in der Grünberger Gallushalle, Condomer Stuben, die Urkunden und Ehrennadeln für das Deutsche Sportabzeichen überreicht. Von Mai bis Oktober hat das Sportabzeichen-Team des Stützpunktes Grünberg um Winfried Nau Schüler, Jugendliche und Erwachsene auf die sportlichen Prüfungen vorbereitet.

Gießener Anzeiger bei Facebook



Jetzt Fan werden!

[facebook.com/GiessenerAnzeiger](https://www.facebook.com/GiessenerAnzeiger)

Öffentliches WLAN auf den Weg gebracht

PARLAMENT 18 000 Euro für Internet in Hungen / Optimismus in Sachen Reaktivierung der Horloffthalbahn / Bebauung „An der Halde“

HUNGEN (kjg). In zwei Tagesordnungspunkten beschäftigten sich die Stadtverordneten in ihrer jüngsten Sitzung mit dem zukünftigen „Industriegebiet an der Halde“ im Ortsteil Trais-Horloff/Inheiden. Der Verkaufspreis in Höhe von 49,90 Euro je Quadratmeter wurde einstimmig beschlossen. Zuvor hatte Bürgermeister Rainer Wengorsch den Preis als realistisch vorgestellt. Der Preis beinhaltet die Erschließungskosten. Auch der Änderung des Bebauungsplanes für das genannte Industriegebiet stimmten die Abgeordneten einstimmig zu.

Der Änderung des Bebauungsplanes „Lindenallee“ haben die Stadtverordneten bei Stimmenthaltung der Grünen zugestimmt. Zuvor hatten Sie den Änderungsantrag von Volker Scherer (Grüne), der auch aufgeständerte So-

lar- und Fotovoltaikanlagen vorsah, mit sechzehn Gegenstimmen abgelehnt. Der Planbereich umfasst die nördlich der Lindenstraße gelegenen Betriebsgebäude der Firma Jackl sowie die darüber hinaus nördlich angrenzenden unbebauten Flächen. Hier sollen Senioreneinrichtungen mit Tagespflege sowie ein kleines Wohngebiet für Ein- und Mehrfamilienhäuser entstehen. Außerdem wird eine Erweiterungsfäche für den städtischen Bauhof ausgewiesen.

Der Änderung der Gemeindegrenzen zwischen Lich (Langsdorf) und Hungen auf einem Feldweg haben die Parlamentarier einstimmig zugestimmt. Auf dem Feldweg soll die Grenze, die bisher auf der Mitte des Weges war, zugunsten Lichs an den Rand verschoben werden. Der Weg

wird asphaltiert und zukünftig verstärkt von den Langsdorfer Landwirten zwischen der B 457 und ihren Feldern genutzt werden. Der Landgewinn für Lich beträgt 1.513 Quadratmeter, überwiegend Wegfläche.

Im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit haben die Gemeinde Heuchelheim, die Stadt Linden und Hungen auf vertraglicher Basis einen gemeinsamen Freiwilligen Polizeidienst. Dieser Vereinbarung möchte die Stadt Gießen beitreten und neuer Vertragspartner werden. Dem stimmten die Stadtverordneten bei Enthaltung der Grünen-Fraktion zu.

Die Stadtverordneten votierten ebenfalls dafür, dass die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG (Dreieich) den Jahresabschluss 2016 der Stadtwerke prüft.

Rainer Wengorsch informierte die Stadtverordneten darüber, dass das Innenministerium für Geräte der Feuerwehr eine Zuwendung von 29 800 Euro zugesagt habe, eine Vorlage für die Einrichtung des öffentlichen WLANs in der Innenstadt auf den Weg gebracht werde und die Ergebnisse der Überprüfung auf Reaktivierung der Horloffthalbahn optimistisch in die Zukunft blicken ließen. Die Rewe Group habe mitgeteilt, dass sie im Industriegebiet „An der Halde“ nicht bauen wird. Im Servicebereich der Rewe Group arbeiten am Standort Hungen etwa 200 Mitarbeiter. Für das öffentliche Internet im Innenstadtbereich entstehen Einmalkosten von etwa 18 000 Euro und monatliche Kosten, die zwischen 40 und 135 Euro liegen werden.